

HEFT 2 / 95 SEPTEMBER 1995

FAN-CLUB

News



EXCLUSIV

**Interview mit
Prof. Artur Fischer**

REPORTAGE

**fischertechnik
unter Polizei-
schutz**

CLUBMODELL

Portalkran

download von:

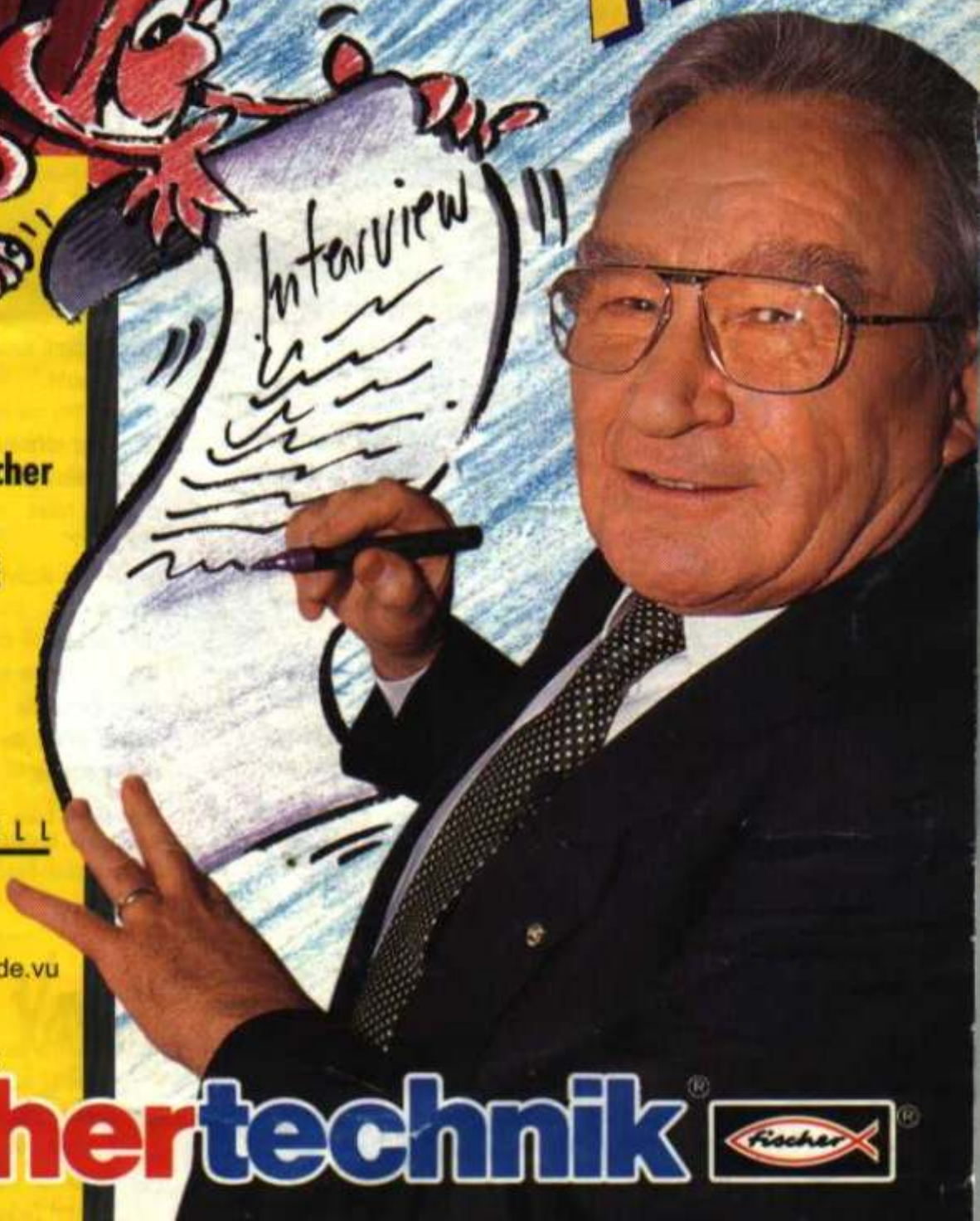
www.fabseonline.de.vu

gescannt durch:

Fabian Seiter

Copyright liegt bei:

fischertechnik



fischertechnik®





Was ist ein Sattelschlepper?
Ein Cowboy, der sein Pferd vergessen hat.

Claudia kriecht im Sportunterricht auf dem Boden herum. Der Sportlehrer fragt sie: „Was suchst du denn auf dem Boden?“ Darauf Claudia: „Mein Gleichgewicht.“

Herr Meier trifft Herrn Müller. Er fragt Herrn Müller: „Wo haben sie denn den tollen Mops her?“ Darauf Herr Müller wütend: „Das ist kein Mops, das ist meine Katze, die ist gestern vor die Wand gelaufen.“

Witzecke von Lukas Erlinghausen, Krefeld



IMPRESSUM

Zeitschrift des fischertechnik FAN-Clubs
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG
Postfach 100, 72176 Waldachtal
Redaktion: Michael Mader (verantwortl.),
Michael Zerhusen, Kay-Uwe Müller

Allo Fans, auch die längste Sommerpause ist einmal vorüber, was ja für Euch auch ein Grund zur Freude sein kann. Denn was kommt nach dem Sommer?

Ganz richtig: unsere FAN-CLUB-News! Mit allem, was hineingehört - Spaß und Aktion, Ideen und Konstruktionen, Unterhaltung und Information.

Sicher ist für jeden von Euch etwas dabei. Apropos: Dabei ist diesmal ein Exklusiv-Interview mit dem Erfinder der fischertechnik, Professor Artur Fischer.

Und weil es fischertechnik nun schon seit 30 Jahren gibt, haben wir uns für Euch etwas Besonderes einfallen lassen: Auf den nächsten Seiten erfahrt Ihr mehr über unsere Jubiläums-Verkaufsaktion. Was gibt es noch? Eine neue Bauanleitung, den Brückenschlag einer Schülergruppe aus Rendsburg, Technikdetails aus unseren neuen Baukästen und den interessanten Lebenslauf eines „fischertechnikers“.

Übrigens, Tanja, die Euch bisher an dieser Stelle begrüßte, hat in unserem Unternehmen eine neue Aufgabe übernommen, für die ich ihr viel Erfolg wünsche.

Und Euch wünsche ich nun viel Spaß beim Lesen,

Euer

Kay



„Es geht nicht ohne die Freude und die Lust der Kinder“



NEWS: Waren Sie eigentlich ein unglückliches Kind, weil Sie nach nicht mit Fischertechnik spielen konnten?

Artur Fischer: Als Kind war ich überhaupt nicht unglücklich, denn ich habe ein phantastisches Elternhaus gehabt.

Ich war übrigens auch glücklich, daß ich damals einen Märklin-Baukasten hatte, und zwar um 4 Mark 85. Es kann auch sein, daß er 4 Mark 95 gekostet hat, ich kann mich sehr gut entsinnen, wie er einem Weihnachtsmorgen dieser Kisten unter dem Baum stand. Ich hatte eigentlich nicht damit gerechnet, weil damals 4 Mark 95 sehr viel Geld war. Ich habe mich dann „hingelebt“ in diesen Kisten, und vermutlich ist dieses erste Erlebnis auch „hängengeblieben“.

Ganz abgesehen davon, habe ich nicht nur mit dem Baukasten gearbeitet, sondern Wassertürme gebaut und vieles mehr – was halt ein Bub so macht, der nicht all das hatte, was es heute gibt.

Später, als meine Frau und ich selber Kinder hatten, habe ich wieder mit Märklin gebaut – eines Tages auch einen Kinn. Ich habe dann meinem Sohn Klaus gesagt, er soll ihn wieder abbauen. Aber das hat er nicht gemacht, und zwar deshalb nicht, weil man viele Schraubchen lösen mußte. Und damals habe ich gedacht: Man muß hier was anderes machen, etwas Einfacheres.

Das hat zwar noch nicht zu dem Gedanken an einen eigenen Baukasten geführt. Aber es war wohl gesprochen ...

NEWS: Als Sie tatsächlich Fischertechnik entwickelt haben, waren Sie über das „Spiel-Alter“ längst hinaus ...

Artur Fischer: Das bin ich immer noch nicht!

NEWS: Je, das ist auch unsere Frage: Inwiefern war „das Kind im Mann Artur Fischer“ mitentscheidend an der Entstehung von Fischertechnik?

Artur Fischer: Wenn ich heute ein schönes Modell sehe, das gut funktioniert – jetzt sogar computergesteuert –, dann freue ich mich wieder wie damals.

Das ist notwendig. Man kann keinen Baukasten entwickeln, ohne den Antrieb kindlicher Kreativität zu haben, die Freude und die Lust, etwas Neues zu machen. Das ist eigentlich mein Motor gewesen.

NEWS: Der Titel einer Fischertechnik-Ausstellung hieß mal „Ein kleiner Baustein für große Ideen“. Das war fast wie die Kurzbeschreibung der Geschichte von Fischertechnik, das einst klein angefangen und sich dann zu einem anfangsreichen System entwickelt hat. Wie war das genau?

Artur Fischer: Zunächst einmal: Alles, was klein anfängt, kann größer werden. Wenn man gar nichts anfängt, kann's auch nicht größer werden! So war es mit allen Entwicklungen in meinem Leben: Sie haben klein begonnen. Und das Wesentliche ist, daß das Kleine die Basis ist für das Große. Das ist das Problem und vielleicht auch die Kunst – zum Beispiel einen

Baustein so zu entwickeln, daß er möglichst viele Bedingungen erfüllt. Der Fischertechnik-Baustein hat sechs Seiten, und es war eine relativ einfache Bedingung, daß man ihn an allen Seiten anbauen können muß – im Gegensatz zu anderen Bausteinen.

Und so hat sich dann aus dem kleinen Baustein heraus die Menge an anderen Teilen ergeben, weil es eine Herausforderung war, von diesem Baustein ausgehend vieles zu entwickeln, was man damit verbinden konnte. Das ist genau wie bei einem Haus: Da muß das Fundament stark genug sein, damit es das, was oben kommt, trägt.

NEWS: Hat die Entwicklung dieses „Ur-Bausteins“ längere Zeit in Anspruch genommen oder war er eine plötzlich auftauchende Idee?

Artur Fischer: Als die Idee da war, so etwas zu machen, hat es eigentlich nicht sehr lange gedauert. Das ist vielleicht eine Eigenschaft der Menschheit, daß sie nach bestimmten Schemata vorgehen. Bei mir ist es so: Wenn ich etwas umsetzen will, dann kommen auch schnell die konkreten Ideen.

Ich weiß nicht mehr, ob ich zwei oder drei, vier oder acht Tage gebraucht habe, um den ersten Stein zu entwickeln, aber ich weiß noch, daß es schnell ging.

Die genaue Ausarbeitung des Bausteins, damit man ihn an sechs Seiten anbauen konnte, hat dann etwas länger gedauert, weil damit eine sehr schwierige Technik zusammenhing, die wir oben – wie man sieht – im Lauf der Zeit gemeistert haben.

NEWS: Man könnte vermuten, daß ein technischer Konstruktionsbaukasten nur etwas für Kopf und Hände ist, nicht aber etwas fürs Herz ...?

Artur Fischer: Natürlich braucht man bei Fischertechnik den Kopf und die Hände. Ich wollte aber mehr noch das Herz ansprechen. Ich wollte das erreichen, was ich als Kind empfunden habe: dieses Glückseligsein beim Spielen.

Auch wenn bei mir selbst nur der Kopf und die Hände beteiligt gewesen wären, hätte ich viele Schwierigkeiten nicht überwunden. Man kann oben da, wo das Herz entwickelt, viele Probleme leichter lösen, als dort, wo nur funktionale Aspekte eine Rolle spielen.

Gerade ein Spielzeug muß „lieb“ sein, es muß Kinder automatisch auflockern, damit sie spielen. Farben und Formen dürfen nicht die Frage aufwerfen: Geht das überhaupt?, sondern das Kind muß das Gefühl haben: Das geht, das funktioniert, das ist prima. Das Produkt muß die Freiheit und die Kreativität des Kindes unterstützen.

NEWS: Von der Universität Gießen wurde erst kürzlich wieder gewürdigt, daß Fischertechnik „eine hervorragende Basis für technische Erziehung liefert“. Geh es für Ihren Konstruktionsbaukasten von Anfang an ein pädagogisches Ziel?

Artur Fischer: Ich habe damals zur Pädagogik keine Beziehung gehabt. Aber vielleicht lag das „Pädagogische“ darin, daß ich von Anfang an etwas Existenz machen wollte, etwas, das funktioniert, das keine Probleme oder Fehler aufweist, sondern den Kindern uneingeschränkte Freude bringt. Und man kann vielleicht sagen, daß sich in diesem Gedanken ein pädagogischer Sinn findet.



Jubiläums-Verkaufsaktion „30 Jahre fischertechnik“



Vor 30 Jahren, 1965 schlug die Geburtsstunde von fischertechnik.

Zu Beginn als Geschenk für die Kunden der fischerwerke gedacht, feierten die fischertechnik-Konstruktionsbaukästen schon bald internationale Erfolge. Wir meinen, 30 Jahre fischertechnik sind der richtige Anlaß für unsere große Jubiläums-Verkaufsaktion.

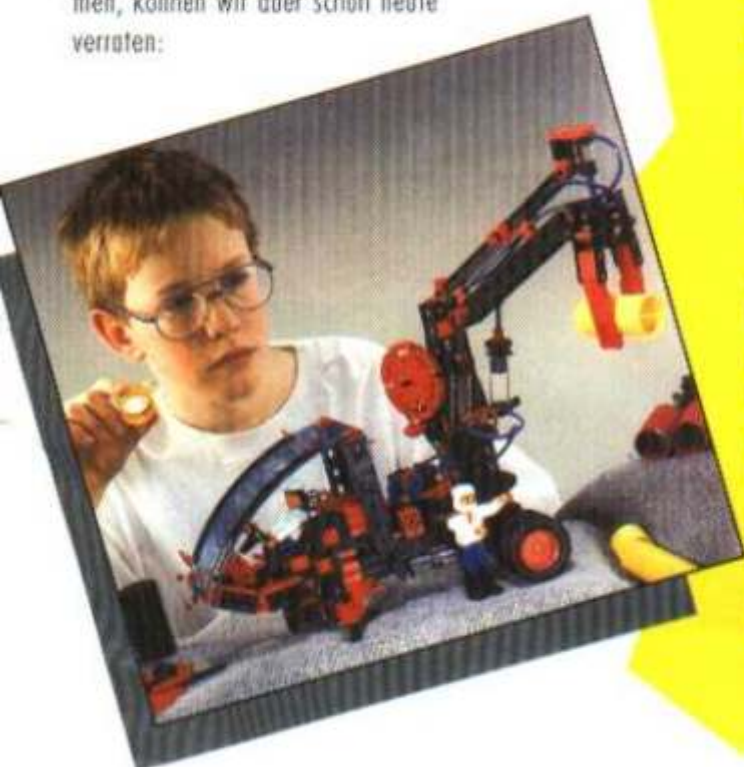
Ausgewählte Spielwarenhändler werden einige fischertechnik-Baukästen in diesem Jahr zu absoluten Sonderpreisen anbieten.

Gleichzeitig werden wir wieder mit unserer Road-Show auf Tour gehen und Euch unsere neuen Baukästen PROFI PNEUMATIC und CLASSIC LINE live vorstellen.

Die Aktionen werden vom 20. Oktober bis 11. November stattfinden.

Wann wir mit unserer Road-Show in Eurer Nähe sind, werden wir Euch mit einer Einladungskarte noch ganz genau mitteilen.

Welche Spielwarenhändler an der Aktion teilnehmen, können wir aber schon heute verraten:



Ernst Brinkmann, Spitalerstr. 10,
20095 Hamburg, Tel. 040/3004353

Dadenhof, Posthausen,
28870 Ottersberg, Tel. 04297/3588

Ernst Brinkmann, Georgstr. 10,
30159 Hannover, Tel. 0511/30210

Lütgenau, Ostenthellweg 43,
44135 Dortmund, Tel. 0231/527382

Roskoth, Kornmarkt 7,
45127 Essen, Tel. 0201/827500

Karstadt, Salzstr. 47-50,
48143 Münster, Tel. 0251/50240

Schäffer Geschenke, Nikolaient 7-9,
49074 Osnabrück, Tel. 0541/331310

Ludwig Pieper, Großer Markt,
66740 Saarlouis, Tel. 06831/1750

Spielwaren Kurtz, Marktplatz 10,
70173 Stuttgart, 0711/238520

Breuninger, Marktstr. 1-3,
70173 Stuttgart, Tel. 0711/2111798

Breuningerland, Tilsiterstr.,
71065 Sindelfingen, Tel. 07031/6162332

Breuningerland, Heinkelstr. 1-11,
71634 Ludwigsburg, Tel. 07141/304426

Breuninger, Kaiserstr. 146-148,
76133 Karlsruhe, Tel. 0721/13000

Spiel + Freizeit Doering, Ritterstraße 5,
76133 Karlsruhe, Tel. 0721/180124

Breuninger, Kaiser-Joseph-Str. 169,
79098 Freiburg, Tel. 0761/3804131

Obletter Spielwaren, Karlsplatz 11-12,
80335 München, Tel. 089/2318601

Obletter Spielw. im PEP, Thomas-Dahler-Str. 12
81737 München, Tel. 089/6371877

Hartmann, Rathausplatz,
86250 Augsburg, Tel. 0821/517096

Obletter Spielwaren, Königsstr. 2,
90402 Nürnberg, Tel. 0911/20775

Obletter Spielwaren, Nürnberger Str. 24-26,
91052 Erlangen, Tel. 09131/206938

A K T I O N

Ach, du dickes Ding! 170 Jahre alt: die Straßenwalze



Die CLASSIC LINE von fischertechnik macht's möglich: Jetzt kann man sich eine Dampfstraßenwalze aufs Bücherregal stellen. Ansonsten kennen wir die Schwergewichtler nur noch aus Museen.

Und tatsächlich sind deren Vorgänger schon 170 Jahre alt!

Im Jahr 1725 beschreibt Jacob Leupold in seinem Buch „Theatrum Machinarium“ die erste Straßenwalze der Welt als deutsche Erfindung.



Mitte des 18. Jahrhunderts erwähnen Diderot und d'Alembert in einem großen französischen technologischen Lexikon Karren mit breiten Reifen, die von Pferden gezogen werden.

Und 1786 schlägt der Franzose C  ssart vor, gußeiserne Zylinder zum Walzen der Schotterdecke einer Straße zu verwenden.

In Deutschland konstruiert man um 1800 die erste dreirädrige Walze mit Aufsatzkasten zum Beschweren mit Steinen, und

um 1830 stellt man in der königlich preußischen Eisengießerei in Berlin gußeiserne Walzen her. Alle diese Walzen werden von Pferdegespannen gezogen.

1862 bauen dann die französischen Ingenieure Ballaion und Morandi  re die erste Straßenwalze mit Dampfmaschinenantrieb.

Diese Dampfwalze hat eine Leistung von etwa 10 PS und ein Gesamtgewicht von 17,5 Tonnen.

1878 entstehen die ersten deutschen Dampfwalzen bei der Firma Kuhn



in Stuttgart und bei der Firma Maffei in München. Anfangs besteht allerdings noch Scheu, Dampf Fahrzeuge durch die Straßen einer deutschen Stadt fahren zu lassen, obwohl sich in Paris die Dampfwalzen beim Bau der großen Plätze und Chaussees bestens bewährt haben. Eine Dampfwalze mit 14 Tonnen Gewicht und 2 Meter Breite kostet damals mit Zubehör rund 19 300 Mark.

Es werden wahre Ungetüme bis 40 Tonnen Gewicht gebaut. Dampfwalzen fahren noch bis 1934, aber bereits 1902 hat man begonnen, Stra  enwalzen mit Dieselmotoren zu entwickeln, und 1913 baut die Firma Voigt die erste Dieselmotorenwalze.





9. Tausch- und Schnuppertag wieder ein Erfolg!

Keine Altersgrenzen gab es beim 9. fischertechnik-Tausch- und Schnuppertag in Enkenbach. Von 4 bis 81 Jahren waren die Besucher sogar aus Holland und Frankreich zu Gast in der Pfalz. Neben Büchern und aktuellen fischertechnik-Artikeln waren vor allem Baukästen aus den sechziger Jahren der Renner.

Kleinanzeigen:



MITTWOCHS-HOT-LINE

Exklusiv für unsere fischertechnik-Fans jeden
Mittwoch
von 18.00- 20.00 Uhr
07443/12-490
Unsere fischertechnik-
Spezialisten stehen Euch
Rede und Antwort.

10. Tausch- und Schnuppertag!

Am Sonntag, dem 5. November 1995, ist es wieder soweit, zum 10. Mal wird im Ev. Gemeindesaal in Enkenbach-Alsenborn (bei Kaiserslautern) ein Tausch- und Schnuppertag stattfinden, der es in sich hat, denn zum einen gilt es, das kleine Jubiläum zu feiern, zum anderen sind die fischertechnik-Neuheiten vor Ort, aber auch eine Vielzahl von Modellen, die es sonst nicht gibt. Jedes FAN-CLUB-Mitglied erhält zudem ein kleines Präsent. Außerdem hat sich ein Radiosender angekündigt. Von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr kann getauscht, geschaut und gekauft werden.



Hallo Technik-Fans!



Endlich ist er da, der neue Baukasten Profi Pneumatic. Sechs Modelle, gespickt mit pneumatischen Funktionen, warten darauf, zusammengebaut und ausprobiert zu werden.

Die Modellpalette reicht von pneumatischen Greifern über vollbewegliche Baggerarme bis hin zum pneumatischen Gabelstapler. Fünf Pneumatikzylinder, vier Ventile, ein Kompressor mit Stromversorgung und natürlich viele Bauteile sorgen für jede Menge Action beim Bauen, Spielen und Experimentieren. Im folgenden wollen wir euch die einzelnen

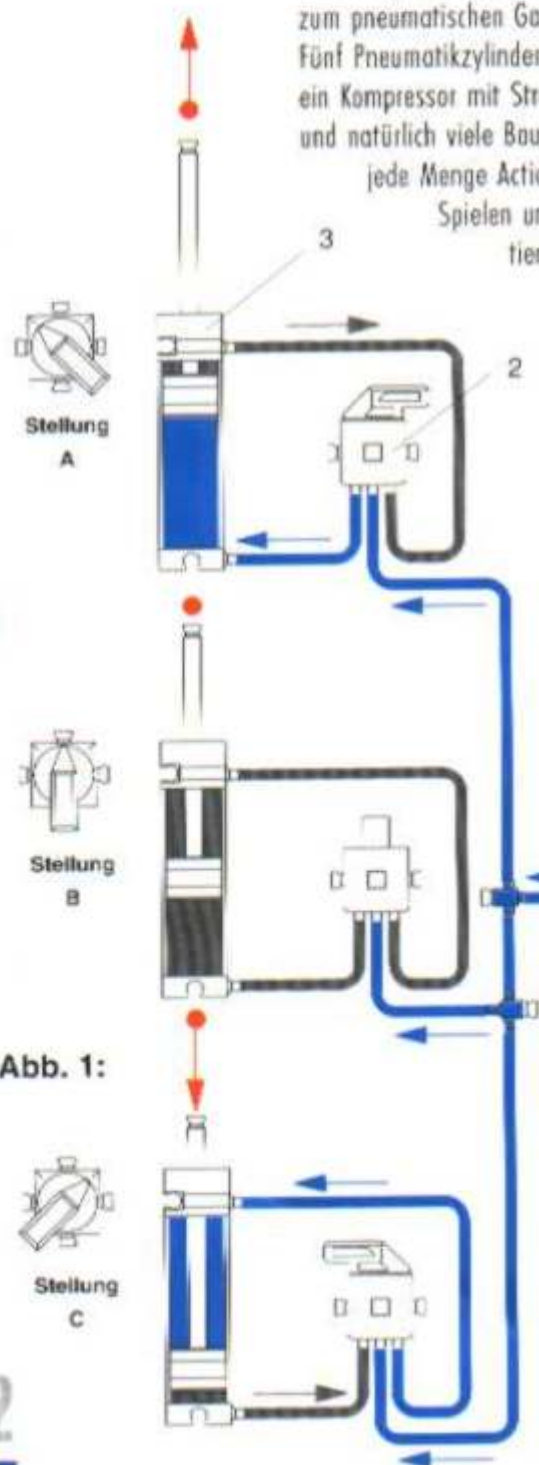


Abb. 1:

Pneumatikkomponenten und deren Funktionsweise vorstellen.

In **Abb. 1** ist das ganze Pneumatik-System dargestellt. Es besteht im wesentlichen aus dem Kompressor (1), der die nötige Druckluft erzeugt, den Ventilen (2), durch die die Luft in die Zylinder weitergeleitet wird, sowie den Pneumatikzylindern (3), die in der Lage sind, die Energie der Druckluft in mechanische Bewegung umzusetzen.

Je nach Ventilstellung wird der Kolben des Zylinders ausgefahren (Stellung A), in einer beliebigen Stellung fixiert (Stellung B) oder eingefahren (Stellung C). Dabei fließt jeweils die Luft vom Kompressor durch das Ventil in den Zylinder (blaue Pfeile = Zuluft). Gleichzeitig fließt die Luft von der anderen Seite des Zylinders zurück ins Ventil und wird dort durch die Entlüftung ausgeblasen (graue Pfeile = Abluft). In Stellung B, die man als Ruhe- oder Mittelstellung bezeichnet, ist die Luft auf beiden Seiten im Zylinder „eingesperrt“, sie kann nirgends

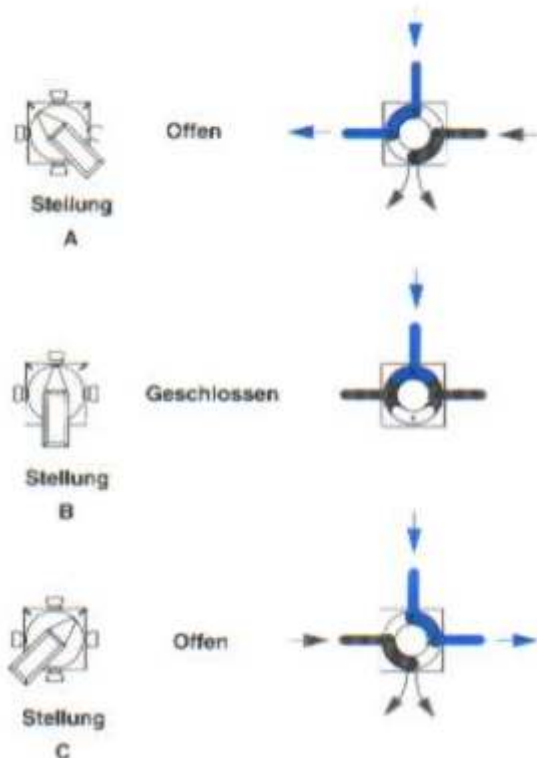
entweichen. Deshalb bewegt sich die Kolbenstange nicht. Wie das Ventil selbst funktioniert, ist in **Abb. 2** beschrieben. Im Ventil befindet sich ein bewegliches rundes Dichtelement mit vier Luftkanälen.

In den Ventilstellungen A und C verbinden diese Kanäle die verschiedenen Schlauchanschlüsse so miteinander, daß die Zuluft vom Kompressor in den Zylinder geleitet (blaue Pfeile) und die Abluft vom Zylinder durch die Entlüftung ausgeblasen wird (graue Pfeile).

In der Mittelstellung B dichtet jeder Kanal einen Schlauchanschluß ab, so daß überhaupt keine Luft durch das Ventil fließen kann.

Übrigens, in der Pneumatik heißt solch ein Ventil

Abb. 2: Pneumatik-ventil



„Drehschieberventil mit geschlossener Mittelstellung“. Für alle, die es ganz genau wissen wollen, sei noch erwähnt, daß es sich bei diesem Ventil um ein 4/3-Wegeventil mit Hebelbetätigung handelt.

Den neuen Pneumatikzylinder nennt man einen „doppelt wirkenden Zylinder“, weil die Druckluft den Kolben in zwei Richtungen bewegen kann. Der neue Kompressor (**Abb. 3**) wird von einem fischertechnik S-Motor angetrieben. Als Stromversorgung dient eine 9V-Alkaline-Batterie oder das Netzgerät (Power Supply Art.-Nr. 30180, nicht im Baukasten enthalten). Der Motor (1) treibt über eine Kurbel den Kompressorzylinder (2) an. Bei jedem Kolbenhub wird die Luft im Zylinder zusammengedrückt und durch das Rückschlagventil (3) in die Schläuche gepumpt.

(**Abb. 3a**). Bei jedem Rückhub saugt der Kolben durch das Rückschlagventil Luft von außen in den Zylinder (**Abb. 3b**). Diese Luft wird beim nächsten Hub wieder in die Schläuche gepumpt. Auf diese Weise erzeugt der Kompressor einen Druck von ca. 0,5 bar.

Nun aber genug der Theorie. Diejenigen fischertechniker, die sich schon mit dem Thema Pneumatik befaßt haben, können sich nun vorstellen, was alles in dem Baukasten steckt und wie es funktioniert. Sie können es hoffentlich kaum noch erwarten, alles auszuprobieren. Diejenigen, denen zuviel Theorie eher lästig ist, können sich trotzdem freuen. Die Modelle des neuen Profi Pneumatic lassen sich mit Hilfe der ausführlichen Bauanleitung auch ohne viel Theorie aufbauen und bieten Pneumatic-Action pur.

Auf jeden Fall kommen alle Technik-Freaks voll auf ihre Kosten. Viel Spaß!

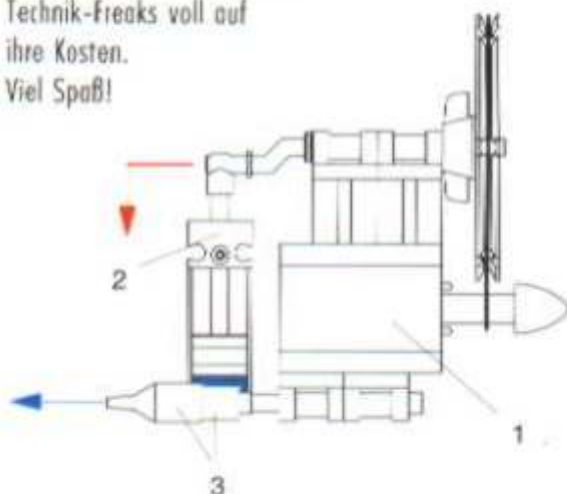


Abb. 3a: Ausblasen

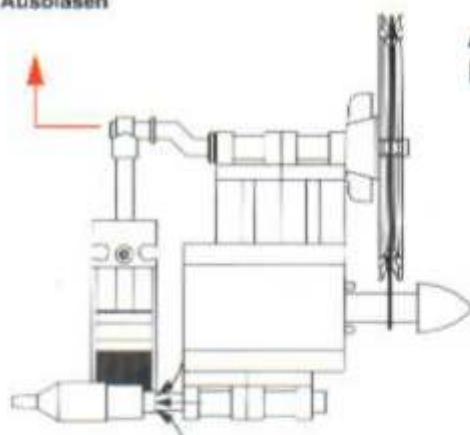


Abb. 3b: Ansaugen

Abb. 3: Kompressor

„fischertechnik unter Polizeischutz“



Unter Polizeischutz wurde diese 7,10 Meter (!) lange fischertechnik-Konstruktion dreieinhalb Kilometer durch die Stadt Rendsburg transportiert - von der Heinrich-de-Haan-Schule zum Hotel „Conventgarden“, wo

Bundespräsident Roman Herzog am 20. Juni zu Gast war.

Anlaß war das 100jährige Bestehen des Nord-Ostsee-Kanals. Just zu diesem Jubiläum hatte die fischertechnik-AG der Schule, die in unmittelbarer Nähe der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke liegt, das 1:50-Modell gebaut.

Projektberater Hans Bosmann erinnert sich an die Startphase: „Über das Wasser- und Schifffahrtsamt in Kiel erhielten wir rund 25 tischdecken-große Originalzeichnungen. Für den Bau des Modells wurde an der Schule ein Fachraum eingerichtet und mit Sortierschränken ausgestattet“ - immerhin verfügt die AG über sage und schreibe 600.000 Bauelemente!

Elektronisch gesteuert (Schwebefähre, Schrankenfunktion) sollte das Brückenmodell ebenso sein wie eingebettet in ein Diorama (Gelände, Kanalbett). Nach einem „Lehrgang Statik“ durch Berater Bosmann und „Chafingenieur“ André (sechste Klasse, elf Jahre alt) gingen die zwei Mädchen und sechs Jungen daran, zunächst die Pfeiler und Traversen zu bauen - auf einen halben Millimeter genau, weil's die Konstruktion ansonsten mit Verziehen oder Instabilität „dankte“. Parallel zum Modellbau wurde die Entstehung des Viadukts auf 16 Tafeln dokumentiert. Unter insgesamt 50 unterschiedlichen Schulprojekten kamen die Rendsburger in die Endauswahl für die Ausstellung „Praktisches Lernen“ in Bordesholm bei Kiel, wo sie mit dem dritten Preis (3.000 Mark) ausgezeichnet wurden.





Das Medien-Interesse - inklusive NDR-Fernsehen - war groß, weitere Präsentationen folgten im „Conventgarden“ (siehe oben) und am „Tag der offenen Tür“ beim Kieler Schiffsamt. Auch beim Stadtfest in Rendsburg Ende August, war das Werk zu sehen.



Diesen Brief von Siegmund Stauer aus Unterschleißheim möchten wir Euch nicht vorenthalten:

„Sehr geehrte Damen und Herren, wie Sie dem beiliegenden FAN-CLUB-Antrag entnehmen können, bin ich ein etwas älterer fischertechnik-FAN. Trotzdem möchte ich Mitglied werden. Ich bin seit meinem achten Lebensjahr begeistert von fischertechnik. Damals, im Jahre 1969, bekam ich meinen ersten fischertechnik-Baukasten zu Weihnachten geschenkt.

Sie können sich vielleicht meine großen Augen vorstellen, als ich mein Geschenk bei der Bescherung auspackte.

Was meine Eltern nicht wußten: Ich hatte mein Geschenk schon zwei Wochen vorher in einem Versteck unter dem Sofa entdeckt und heimlich, wenn sie nicht zu Hause waren, ausgiebig getestet.

Trotzdem war meine Begeisterung bei der Bescherung in keinsten Weise geschmälert. Diese Begeisterung hält auch heute noch an.

Als Schüler freute ich mich immer ganz besonders auf die Ferien. Schon früh morgens holte ich meinen Baukasten aus dem Schrank und begann Modelle zu konstruieren. Manchmal baute ich von früh morgens bis spät in die Nacht ohne Pause. Meine Mutter mußte mich oft mit sanfter Gewalt und sehr viel Überredungskunst von meinen Bausteinen wegholen, damit ich nicht vergaß, etwas zu essen.

Viele Jahre später, als Student, saß ich oft noch mit der selben Begeisterung beim Konstruieren von fischertechnik-Modellen.

Jetzt, da ich selbständiger Unternehmer bin, ist wieder fischertechnik da, um Entwürfe von Apparaten auf Funktion zu testen und die Bewegungsabläufe zu simulieren.

Was mich schon als Kind an fischertechnik begeisterte, war die besonders hervorragende Qualität und die äußerst gut überlegte Technik.

Bisher ist nicht ein einziges Stück des inzwischen schon recht umfangreichen Teilesortiments kaputt gegangen. Mein besonderer Dank gilt Professor Dr. h.c. Artur Fischer für seine phantastische Erfindung.“

Was habt I h r mit fischertechnik erlebt?
Schreibt uns von Euren Erfahrungen!



**Das will
ich
haben!**

Die topaktuelle fischertechnik
FAN-CLUB Collection, im
tollen FAN-CLUB Outfit,
für jeden echten fischer-
technik FAN.

COLLECTION



fischertechnik T-Shirt BIONIC,
100% Baumwolle, in den
Größen S, M, L
DM 29,90



fischertechnik
T-Shirt FAN-
CLUB, 100%
Baumwolle,
in den Größen
S, M, L

DM 24,90



fischertechnik FAN-CLUB PIN,
Messing vernickelt mit
Dekoemailüberzug,
inkl. Etui

DM 9,90

fischertechnik FAN-CLUB
Uhr, in den Farben gelb und
blau, 30 m Wasserdichte,
beweglicher Kranz, Quarz-
werk, inkl. PVC Hartbox

DM 39,90



Nicht vergessen!
Schaltstelle zum
Zifferblatt
ziehen!